

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 43

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer vor den Wahlen die Wahlwerbung studiert hat, dürfte beruhigt feststellen, dass es der Schweiz an dynamischen, zukunftsgerichteten, kompetenten, moralisch erhabenen Supertyp(inn)en keineswegs gebricht. Glücklicherweise der Staat, der auf einen solchen Fundus zurückgreifen kann. Politik aber ist in einem Land, welches durch das Milizsystem auch auf Amateure angewiesen ist, keine Angelegenheit, die allein einer selbsternannten «Elite» vorbehalten sein darf. Politik ist zum Glück lehr- und lernbar. So bietet die Migros-Klubschule Aargau/Solothurn in verdienstvoller Weise einen einjährigen Lehrgang für angehende Politiker/innen an. Wie wir erfahren haben, ist der Zulauf enorm. Damit alle Politiker/innen in spe, die hier nicht berücksichtigt werden können, am Einstieg in die Politik dennoch nicht gehindert werden, enthält diese Ausgabe des *Nebelspalter* einige Lektionen in Politik. Wer sie intensiv studiert, hat die einmalige Chance, sogar als Autodidakt zum/zur politischen Hoffnungsträger/in der 90er-Jahre zu avancieren ...

(Titelbild: Ursula Stalder)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot; Bernd Junkers

Gestaltung: Therrie Rosenwald

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1991/1

In dieser Nummer

Hans Moser:

Was war falsch?

Herr Schüüch hat, ob man es glaubt oder nicht, bei den Nationalratswahlen ebenfalls kandidiert. Wie rund 2000 andere Listenfüller und Abgeblitzte ist aber auch er nicht gewählt worden. Im Hinblick auf die nächsten Wahlen gilt es, die gemachten Fehler zu analysieren. Auch in der Politik darf derselbe Fehler nicht zweimal passieren. Jedenfalls nicht vor der Wahl. (Seite 10)



Regula Laux:

«Meine Frau macht uns gern ein paar Häppchen parat»

Viele Leute haben Politik einfach im Blut. Leider trifft man genau diese Talente in der aktiven Politik kaum an, denn gerade solche Fähigkeiten lassen sich anderswo lukrativer zur Geltung bringen. Für die Politik braucht es in Wirklichkeit nicht viel Können, dafür um so mehr Selbstbewusstsein. Das ist lernbar. Die erste Lektion beginnt auf Seite 14.



Hans Derendinger:

«Ötzi» soll Tourismus-Attraktion werden

4000 Jahre im Gletschereis erhalten relativ jung. Der Eismensch, der im Schnalstal nochmals das Licht der Welt erblickte, könnte das bestätigen. Jetzt aber hat er andere Probleme. Seine Ruhe ist nachhaltig gestört, und er wird sie kaum je wiederfinden. Bereits ist ein Streit entbrannt über die Frage, wer mit «Ötzi» Geld verdienen darf. (Seite 27)



Hanns U. Christen:	Wie sähen die «Zehn Gebote» aus, wenn das Parlament sie durchberaten hätte?	Seite 5
Markus Rohner:	Der Wahlkampf 1995 hat heute morgen begonnen	Seite 6
Peter Riederer:	Vom Bundesrat mutig «bessere Führung» verlangt	Seite 12
Hans H. Schnetzler:	Der Slip liegt vielleicht bei den Akten	Seite 17
Frank Feldman:	«Öffentliche Hände sind immer klebrig»	Seite 30
Gerd Karpe:	«Bei der Rotbuche wird sich Lenin wohl fühlen»	Seite 32
Patrik Etschmayer:	Entfremdete Welt ohne Fraktionsabsprachen	Seite 36